

II-1385 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XI. Gesetzgebungsperiode

7.5.1968

601/A.B.

zu 537/J

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

des Bundesministers für Unterricht Dr. P i f f l - P e r č e v i ć  
auf die Anfrage der Abgeordneten L u p t o w i t s und Genossen,  
betreffend finanziellen Aufwand bei der Wiener Staatsoper.

--- --

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 537/J-NR/68, die die  
Abgeordneten Luptowits und Genossen am 6.3.1968 an mich richteten, beehre  
ich mich wie folgt zu beantworten:

Zunächst darf ich zu dem in der Einleitung der an mich gerichteten An-  
frage aufgezeigten Problem auf meine Beantwortung der schriftlichen Anfrage  
Nr. 515/J-NR/68 verweisen.

Die von der Bundestheaterverwaltung verfügte Maßnahme kann naturgemäß  
nicht als Einsparung, sondern als Maßnahme zur Einnahmensteigerung verstan-  
den werden, wie sie das Parlament der Bundestheaterverwaltung und mir, als  
dem verantwortlichen Ressortchef, durch das Bundesfinanzgesetz 1968 aufge-  
tragen hat.

Die konkret an mich gerichteten 11 Anfragen möchte ich nun wie folgt  
beantworten:

ad 1) und 5):

Als Abendgageneempfänger:

Beirer Hans	King James	Thomas Jess
Berry Walter	Klein Peter	Tipton Thomas
Cossuta Carlo	Kmentt Waldemar	Uhl Fritz
Cos Jean	Kreppel Walter	Unger Gerhard
Czerwenka Oskar	Kunz Erich	Wächter Eberhard
Dermota Anton	Mc Cracken James	Wiener Otto
Dickie Murray	Nienstedt Gerd	Windgassen Wolfgang
Dönch Karl	Oncina Juan	Zampieri Giuseppe
Edelmann Otto	Paskalis Kostas	
Franc Tugomir	Sereni Mario	
Ganzarolli Vladimir	Siepi Cesare	
Hotter Hans	Schöffler Paul	
Kerns Robert	Stolze Gerhard	

601/A.B.

- 2 -

zu 537/J

Ast Margarete	Jurinac Sena	Rysanek-Grossmann L.
Casa Lisa della	Lilowa Margarete	Rysanek Lotte
Coertse Mimi	Lipp Wilma	Scutti Graziella
Cveije Biserka	Ludwig Christa	Seefried Irmgard
Grist Reri	Miljankovic Oliviera	Scheyrer Gerda
Güden Hilde	Muszely Melitta	Steffek Hanni
Hoffmann Grace	Pilou Jeanette	Stich-Randall Therese
Holm Renate	Popp Lucia	Streich Rita
Janowitz Gundula	Resnik Regina	Varnay Astrid
Jones Gwyneth	Rothenberger Anneliese	

Als Empfänger von Monatsbezügen:

Bierbach Franz	Friedrich Karl	Pernerstorfer Alois
Braun Hans	Guthrie Frederic	Poell Alfred
Bunger Reid	Lackner Herbert	Pröglhöf Harald
Christian Hans	Majkut Erich	Schweiger Hans
Equiluz Kurt	Pantscheff Ljubomir	Terkal Karl
Frese Siegfried Rudolf		Zednik Heinz
Dutoit Lauranche	De Groote Hilda	Maikl Lieselotte
Felbermayer Anny	Hermann Dagmar	Rössl-Majdan Hilde
Goltz Christl	Höngen Elisabeth	Sjöstedt Margarete
Grob-Prandl Gertrude	Loose Emmy	Zadek Hilde

Als Gäste:

Adam Theo	Ghiaurov Nicolai	Neidlinger Gustav
Aragall Jaques	Guggia Mario	Nöcker Gerhard
Bacquier Gabriel	Giu Henri	Protti Aldo
Bondino Roggero	Jungwirth Manfred	Riddersbusch Karl
Campi Enrico	Kohn Karl-Christian	Vinco Ivo
Cappuccilli Piero	Lavirgen Pedro	Zaccharia Helmuth
Cecchele Gianfranco	Lazaro Francisco	
Dorena Franco	Mazzini Guido	
Bumbry Grace	Hesse Ruth	Nilson Birgit
Cossotto Fiorenca	Jasper Berta	Pobbe Marcella
Deutekom Christine	Ligabue Ilva	Silja Anja
Ericsson Sven	Lindholm Berit	Stella Antonietta
Geszty Silvia	Little Vera	Weathers Felicia
Hallstein Ingeborg	Mödl Martha	Watson Clare

601/A.B.

- 3 -

zu 537/J

ad 2) bis 4) und 6) bis 11):

Es ist mir leider nicht möglich, die hier gewünschten Angaben im einzelnen zu geben, da der Inhalt der mit den einzelnen Gesangssolisten der Wiener Staatsoper geschlossenen Verträge sowohl der Amtsverschwiegenheitspflicht unterliegt, als auch ohne Zustimmung oder gar ohne Wissen der Kontrahenten nicht bekanntgegeben werden kann.

Die Bekanntgabe von Gagen, wozu naturgemäß auch die jeweilige Anzahl der vertraglich vereinbarten Auftritte gehört, hätte für die Bundestheater in ihrer Gesamtheit und insbesondere für die Künstler Konsequenzen, die nicht verantwortbar wären.

Es dürfte auch den anfragenden Abgeordneten sicherlich bekannt sein, daß das Bekanntwerden von Einzelgagen und von Auftrittsverpflichtungen von allen größeren Bühnen des In- und Auslandes peinlichst vermieden und sogar mitunter bekämpft wird.

Dennoch möchte ich, um falschen Vorstellungen vorzubeugen, festhalten, daß sich die Zahl der Abendverpflichtungen in der genannten Spielzeit bei den Gästen im allgemeinen zwischen drei und sieben Abendverpflichtungen bewegte und es nur in drei Fällen zehn Abendverpflichtungen, und in einem einzigen Fall vierzehn Abendverpflichtungen von Gästen gab.

Die Fragen 8) und 9) können insbesondere deshalb nicht beantwortet werden, weil z.B. ein Sänger für einige Abende nur als Reserve engagiert werden muß. Die Bekanntgabe eines solchen "Reserve-Engagements" könnte aber für den betreffenden Künstler sowohl ideelle als auch materielle Abwertungen - jedoch völlig zu unrecht - mit sich bringen.

Daraus ergibt sich auch, daß es mir nicht möglich ist, die Frage 10) und 11) im einzelnen zu beantworten. Ich kann aber immerhin mitteilen, daß die Gesamtdifferenz zwischen den vertraglich vereinbarten Auftritten und den als Auftritten verrechneten Proben einerseits und den tatsächlich erfolgten Auftritten durchaus jenen Differenzen entspricht, die auch an anderen Opernhäusern naturgemäß festgestellt werden müssen, weil sie in großen Betrieben unvermeidbar sind. Hauptursache für diese Tatsache ist vor allem die zwingende Notwendigkeit, für den Fall von Absagen angesetzter Sänger einen entsprechenden Ersatz bereit zu halten.

-.-.-.-.-